

## **Aquadrom herausgeputzt und attraktiviert**

### **Revisionszeit gut genutzt / Neue Decke im Solebecken / "Lagune" erstrahlt jetzt maritim**

*Von unserer Mitarbeiterin Anke Koob*

Zufrieden scheint er, blickt man derzeit Hermann Sprott über die Schulter. Der Leiter des Aquadroms hat auch allen Grund, sich über die aktuelle Situation im Bad der Rennstadt zu freuen. "Wir haben die Revisionszeit gut genutzt", bilanzierte er jetzt und hielt damit Rückblick auf jene Tage in den vergangenen Wochen, in welchen nur das Freibad für die Besucher zugänglich war. Gleich sechs Tage lang hatte die Geschäftsleitung den Hallenbadbereich und die Sauna geschlossen und im Gegenzug dort Baustellen eröffnet. Rund 340 000 Euro (wir berichteten) wurden aus dem Budget geschöpft, um das Aquadrom konkurrenzfähig und attraktiv zu erhalten.

Bereits im vergangenen Jahr hatte das Bad eine neue Saunalandschaft erhalten, Nun wurde eine weitere Aufgussssauna eingebaut. "Der Ofen dort ist beeindruckend, er leuchtet rot", so Sprott begeistert. Ein schönes Ambiente, in welchem nicht mehr auf schweigendes Schwitzen, sondern Kommunikation und Erleben gesetzt wird. "Wir wollten einen Ort schaffen, in dem Zeremonien (via Aufgüsse) und Erholung vorrangig sind", betonte Sprott. Die ersten Besucher reagierten bereits völlig begeistert, erklärte er weiter.

Auch der Sanitär- und Duschbereich sollte hier innerhalb der Revisionswoche endgültig fertiggestellt werden. "Das haben wir nicht ganz geschafft. Wir hoffen, dass es bis Ende dieser Woche soweit sein wird", so der Bäderleiter weiter. Immerhin habe man die Bereiche komplett entkernt und neue Toiletten und neue Duschen eingebaut. Eine erste Begehung zur Mitte der Woche zeigte, dass man dabei gute Arbeit geleistet habe. "Die drangvolle Enge unserer Sanitärbereiche ist damit endgültig vorbei", so Sprott.

Auch das Sole-Innenbecken erfuhr eine Neuerung: Hier wurde die bisherige Kunststoffspanndecke gegen eine abgehängte Segeldecke getauscht. "Die Akustik ist jetzt einfach viel besser", schwärmte der Bäderchef. Nun könne man auch die bald fertiggestellte Unterwasserbeschallung, das Dufterleben und das neue Lichtkonzept besser genießen. "Leider sind unsere Zulieferer noch ein bisschen im Verzug", erklärte Sprott weiter. So wirklich aber könne man diese "Zutaten" ohnehin erst im Herbst und Winter genießen, wenn es draußen früher dunkel wird, erläuterte er weiter.

Überdies habe seine Mannschaft - die ohne Ausnahme Urlaubssperre während der Revisionszeit hatte - die Becken gesäubert, Filter gewechselt, die Kneippanlage überholt, Pumpen gewartet, die Fontänen und Massageliegen überholt. Arbeiten, die nicht unbedingt für den Badbesucher offensichtlich sind.

Auch im Gastronomiebereich habe sich einiges verändert, erläuterte Hermann Sprott. Dort habe man sich für den maritimen Auftritt entschieden, gäbe es nun neue Stühle, Tische und eine Dekoration, die auf Rettungsringe und Paddel setzt. "Schade ist nur, dass unsere Gäste die gesenkten Preise während der Revisionswoche nicht wirklich voll nutzen konnten", resümierte Sprott, "das Wetter war einfach zu schlecht."